Inhalt

Vorwort	8
Einleitung	9
I. Anfänge eines Zeichners (Frankfurt 1758–1765)	11
Erste Zeichenstunden des Neunjährigen	12
Maler-Einquartierung im Haus am Hirschgraben	14
Der Landschaftler aus Liebeskummer	15
II. Student und Kupferstecher (Leipzig 1765–1768)	17
Adam Friedrich Oeser und der »Geschmack am Schönen«	18
Radierte Exlibris und Ideallandschaften	23
III. Der Zeichner des Sturm und Drang (Frankfurt und Straßburg 1768–1775)	25
Ästhetik der Dämmerung	27
Horizont-Erweiterungen	28
Mal-Studio und Schreib-Büro	30
Exkurs: »Werthers Leiden« – Der Roman eines Zeichners	32
Menschenkenner und »Schattenfänger«	35
Die Landschaften der ersten Schweizer Reise	37
IV. Goethes erstes Weimarer Jahrzehnt (1775–1786)	41
»Zeichenfieber«	43
Garten-, Dicht- und Zeichenkunst	47
Con amore: Goethe zeichnet für Charlotte von Stein	49
Exkurs: Sonne, Mond und Stimmungs-Zauber	54
Die Entdeckung der Thüringer Landschaft	60
Vom Auge durch das Herz zur Hand	64
Hofnoth, Ekel, Politik	68

V. Salto Mortale	
(1786–1788)	71
Die Flucht nach Italien	73
Der zeichnende Spion: Das Abenteuer von Malcesine	78
Venezianische Selbstbefragung	79
VI. Als Maler-Lehrling in Rom	
(29. 10. 1786–21. 2. 1787)	81
Die Künstler-Kommune am Corso	82
Im Spiegelkabinett	91
Frascati: Unter Mond und Messinglampe	94
In den römischen Parks: Das Spiel mit der Farbe	96
VII. Neapel	
(25. 2. 1787–29. 3. 1787)	103
»Das eigentlichste Element des Landschafters«	104
Signor Filippo Borussiano	109
Auf dem Weg zur klassischen Landschaft	114
Malerwechsel	115
VIII. Das sizilianische Abenteuer	
(29. 3. 1787–15. 5. 1787)	117
Seekrankheit und Rezepte für Wasserfarben	119
Linien-Kunst und die Harmonie der Farben	123
Exkurs: Odysseische Landschaften	126
Insel-Frühling	128
»Mein Geselle ist ein exzellenter Mensch«: Goethes Kniep-Porträt	130
Auf dem Ätna	131
Meeresstille und gefährliche Fahrt	131
Exkurs: Von englischen Bleistiften, Tintenfischen und Tusch-Muscheln	135
IX. »Der einzige Ort in der Welt für den Künstler«	
(Rom 7. 6. 1787–22. 4. 1788)	137
Der Sommer des Zeichners	139
Bilanz und Selbstkritik	147
»Villeggiatura« in den Albaner Bergen	151
»Amor als Landschaftsmahler«	153

Abschied vom Maler-Traum und Wiedergeburt als Künstler	156
Von der Topographie zur Ideallandschaft:	
Die Zeichnungen der Cestius-Pyramide	158
Die Zeremonie des Abschieds	162
X. Zurück in Weimar	
(1788 – 1832)	163
»Salve«	164
Zeichnen als Spiel	169
Ein »Orbis pictus« für eine Prinzessin	171
Badereisen, »Farbenlehre« und Landschaftszeichnungen bis 1810	174
Der »Nachsommer« eines Zeichners	179
Auf dem Weg zum Publikum	183
Epilog	189
Anhang	
Daten zu Goethes Zeichner-Biographie	193
Goethe-Ausgaben	195
Anmerkungen	195
Zitatnachweise für Bildlegenden und zusätzliche Goethe-Texte	198
Literaturhinweise	199
Bildnachweis	201
Personenregister	204
Ortsregister	206